

Zur Entwicklung einer prosodischen Kompetenz in der Fremdsprache Deutsch auf dem Sprachniveau A1

Miriam Morf (Università degli Studi di Macerata)

Als Deutschlehrerin an einer italienischen Universität bin ich immer wieder auf das Phänomen gestoßen, dass italophone Lernende Schwierigkeiten haben, authentische Aussagen deutscher Muttersprachler zu verstehen und sich demzufolge angemessen und „verständlich“ (Levis 2018) auszudrücken. Der Hauptgrund liegt darin, dass die auditive Dekodierung, die wesentlich zur Entwicklung phonologischer Kompetenz beiträgt, in der Fremdsprachendidaktik kaum geübt wird. Die Sprachperzeption gilt heute noch als „Black Box“ (Rost 2001: 13), als ein hochkomplexer Vorgang, der sich der Beobachtung weitgehend entzieht. Daraus folgt, dass der didaktische Umgang der Hörfertigkeit, der sich vorwiegend auf das Verstehen der Inhalte beschränkt und das Sprachmodell der „gepflegten Sprache“ (Cauldwell 2013: 18) bevorzugt, noch weitgehend unerforscht ist.

Mein Vorhaben besteht darin, zunächst die Rolle der Prosodie in der Dekodierung des Schallsignals zu untersuchen und folgend die Entwicklung einer prosodischen Kompetenz in der Fremdsprache ab dem Sprachniveau A1 durch den Einsatz von Mikro-Hörübungen zu fördern. Diese wurden mit authentischem Material aus Korpora der gesprochenen Sprache und aus authentischen Podcasts erstellt.

Mit auditiver Dekodierung bezieht man sich hier auf „bottom up“-Prozesse (Field 2008), die aus der Identifizierung und Erkennung von Wörtern bestehen und das Verfahren der Bedeutungsgewinnung erleichtern. Bei der Lautwahrnehmung ermöglichen die suprasegmentalen Elemente die Dekodierung des Sprachsignals, indem sie den kontinuierlichen Lautstrom in Phrasierungseinheiten (Korth 2018: 13) segmentieren, die leichter im Kurzzeitgedächtnis verarbeitet werden können (Rost 2011: 27).

In meinem Beitrag möchte ich eine Untersuchung zur rezeptiven prosodischen Fertigkeit vorstellen, die mit DaF-Studierenden mit L1 Italienisch auf dem A1-Niveau durchgeführt wurde. Die Lernenden durchliefen dabei verschiedene Phasen: eine Sensibilisierungsphase zur auditiven Fremdsprachwahrnehmung, eine Vorphase, in der sprachbiographische Daten erhoben wurden, ein Test zur auditiven Wahrnehmung und schließlich eine Übungsphase, die der Bewusstmachung von Wahrnehmungsschwierigkeiten diente. Durch den Fokus auf die kontrastive Phonetik Deutsch-Italienisch konnten die Lernenden schrittweise zur bewussten Orientierung in der Wortakzentuierung in der Fremdsprache hingeführt werden, was die Grundvoraussetzung für die prosodische Kompetenz in der Fremdsprache ist.

Cauldwell, Richard (2013): *Phonology for listening*. Birmingham, UK: Speech in Action.

Field, John (2008): *Listening in the Language Classroom*. Cambridge: Cambridge University Press.

Korth, Manuela (2018): *Das Syntax/Prosodie-Interface. Die Entwicklung der Forschung an der Schnittstelle zwischen Syntax und Prosodie*. Tübingen: Stauffenburg.

Levis, John M. (2018): *Intelligibility, Oral Communication, and the Teaching of Pronunciation*. Cambridge UK: Cambridge University Press.

Rost, Michael (2001): Listening. In R. Carter and D. Nunan (eds.) *The Cambridge Guide to Teaching English to Speakers of Other Languages*. Cambridge: Cambridge University Press.

Rost, Michael (2011): *Teaching and Researching Listening*. Second Edition. Harlow. Longman.